

bieten in alphabetischer Ordnung Nachträge zu den drei ersten in rascher Folge erschienenen Bänden (A – H) des Wörterbuches (vgl. DA 48, 290 f.), die sich bei der Exzerption neu hinzugezogener Quellen als bemerkenswert erwiesen haben. Mehr als vier Fünftel der Lemmata betreffen die Buchstaben A – C.

Peter Dinter

Rudolf KIESS, Forst-Namen als Spuren frühmittelalterlicher Geschichte II: Beispiele aus Baden und angrenzenden Territorien. Folgerungen für die Forstgeschichte, ZGORh 144 (1992) S. 47–124, Nachtrag S. 440, setzt seine Württemberg betreffenden Studien (vgl. DA 52, 707) für den genannten Raum fort. Seine These lautet: Es „lebten die uralten Kleinen Forsten, allerdings wohl nur teilweise ..., in Flur- und Waldnamen weiter, die auf ehemaliges Fiskalgut hinweisen können“ (S. 123).

E.-D. H.

Kurt HOLTER, Buchkunst – Handschriften – Bibliotheken. Beiträge zur mitteleuropäischen Buchkultur vom Frühmittelalter bis zur Renaissance, hg. von Georg HEILINGSETZER und Winfried STELZER, 2 Bde. (Schriftenreihe des Oberösterreichischen Musealvereins – Gesellschaft für Landeskunde 15/16) Linz 1996, Oberöstr. Musealverein, zus. XXVIII u. 1291 S., ISBN 3-9500627-0-X, ATS 1280. – Als Festschrift zum 85. Geburtstag des produktiven Welser Kodikologen, Paläographen, Kunsthistorikers und – hier nicht in Erscheinung tretend – Orientalisten wurden 51 längere und teils kurze Aufsätze gesammelt, die zwischen 1939 und 1994 an oft schwer zugänglichen Stellen, in lokalen Zeitschriften, Festschriften und Ausstellungskatalogen erstmals erschienen sind. Die Beiträge einschließlich der Abbildungen sind unverändert nachgedruckt, aber mit einer durchlaufenden zweiten Paginierung versehen und außer mit einem Namenregister mit solchen der zitierten Hss., Inkunabeln, Drucke und Abbildungen erschlossen. Die zwölf Arbeiten zu Früh-MA und karolingischer Zeit haben ihren Schwerpunkt bei der Salzburger und Kremsmünsterer Buchproduktion, greifen aber ins ganze Karolingerreich nördlich der Alpen, nach Oberitalien und in den insularen Bereich aus. Große Verdienste erwarb sich Holter um die Einbandforschung, die hier mit Arbeiten über die Bestände oberösterreichischer Klosterbibliotheken und dem – für diesen Band ergänzten – Katalog der Wiener Buchbinder-Stempel des 15. und 16. Jh. vertreten ist. Den Klöstern Oberösterreichs und Salzburgs gelten auch die meisten der über 30 der „Buchkunst und Bibliotheksgeschichte“ gewidmeten Aufsätze, in denen die Buchmalerei in ihren kodikologischen, kulturgeschichtlichen und künstlerischen Zusammenhängen im Vordergrund steht. Thematisch und zeitlich sind sie breit gestreut, vom „Buchwesen“ einzelner Häuser über die kunsthistorische Bearbeitung von Initialen und Miniaturen bis zu den Büchersammlungen und intellektuellen Interessen von Laien im späten MA und der Frühneuzeit. Daß bei alldem zahlreiche Hss. anderer Provenienzen zum Vergleich herangezogen und wichtige Beiträge zur Einordnung und Lokalisierung der heute vielfach verstreuten Bestände geleistet werden, hebt den Band auch in seinen „regionalen“ Bezügen auf die „internationale“ Ebene, die das Fach notwendig charakterisiert. Die Zusammenführung und Erschließung von